

Pepe Escobar: Irans Nuklear-Karte – Warum Teheran nicht länger wartet

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/c-00GQ-X7qs?si=aAurAKZCda99mhh6>

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die Situation in der russischen Gesellschaft – Sie haben ja angesprochen, wie die Menschen über das Geschehen an der Front denken. Da gibt es eine gewisse Frustration, weil sie sehen, was im Krieg passiert und wie die Ukrainer diese Drohnen gegen Zivilisten in Russland einsetzen. Sie empfinden die Reaktion darauf nicht als so unmittelbar, wie sie es sich wünschen würden. Viele wollen, dass etwas Direkteres oder Härteres gegen die Ukraine unternommen wird.

#Pepe

Viel schwieriger. Ganz genau. Wenn man mit Leuten spricht, die mit dem Geheimdienstapparat zu tun haben, lautet die Logik: Wir müssen den Kopf der Schlange treffen – etwas, das wir eigentlich schon längst hätten tun sollen. Und die Leute aus den Thinktanks und der Diplomatie sind zwar etwas zurückhaltender, aber auch sie sagen: Da muss etwas angepasst werden. Am Ende bestätigt das, was unser Freund Professor Karaganow seit Monaten sagt. Ich glaube, ich habe dir erzählt, dass ich an meinem letzten Tag hier, Ende Februar, vier Tage vor Beginn des amerikanischen Kriegs gegen den Iran, meine letzte Nacht in Moskau verbracht habe. Ich hatte ein vertrauliches Gespräch mit Professor Karaganow in seinem Büro an der Higher School of Economics.

Ich habe ihm versprochen, dass ich nichts über unser Gespräch veröffentlichen werde. Genau deshalb, weil es ein freies, offenes Gespräch war. Wirklich großartig. Aber eines kann ich sagen: Er meinte schon damals, dass die einzige Sprache, die die Europäer und die NATO verstehen, Angst ist. Das heißt, wir müssen unseren Ansatz anpassen. Offenbar hat der große Bär da oben, der am Freitag seine Rede halten wird, die Botschaft inzwischen verstanden. Und jetzt ist das praktisch ein nationaler Konsens, Nima – besonders nach dem russischen Donbass-Pendant zu den Tötungen der Mädchen in Minab, in Starobelsk, im Donbass.

Das war – verzeih mir das schreckliche Bild – so etwas wie ein kleines Minab. Natürlich hatten wir keine hundertachtundsechzig toten Mädchen, aber einundzwanzig Kinder und Jugendliche wurden getötet. Und das ist, aus russischer Sicht, völlig inakzeptabel. Deshalb drängen sie auf eine extrem

harte Reaktion. Jetzt liegt es also am großen Bären, wie sich das weiterentwickelt. Sie könnten, wenn sie wollten, jede Woche einen massiven Angriff starten – sie haben genug Raketen dafür. Und sie haben längst die Zielkarte aller wichtigen Anlagen: Produktionsstätten für Bauteile, Drohnenfabriken, Verbindungen, den militärisch-industriellen Komplex und so weiter. Es ist nur eine Frage des Tuns.

#Nima

Pepe, ich glaube, du hast den Fall Westasiens erwähnt. Und du hast gesagt, dass Saudi-Arabien, Iran, die Vereinigten Arabischen Emirate – all diese Länder, die im Nahen Osten in einem aktiven Krieg stehen – in Sankt Petersburg dabei sein werden. Aber letzte Nacht gab es eine Konfrontation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Und das war nicht das erste Mal, dass sie gegeneinander kämpfen. Trotzdem war es wichtig, denn seit Beginn des Waffenstillstands war das das erste Mal, dass Iran so etwas wie einen nennenswerten Angriff durchgeführt hat, würde ich sagen.

#Pepe

Erheblich, ja. Ja.

#Nima

Früher war das nicht so, aber es war schon erheblich, weil sie viele dieser Tanker in der Nähe der Vereinigten Arabischen Emirate getroffen haben. Sie haben Ziele in Bahrain und in Kuwait angegriffen. Der internationale Flughafen in Kuwait wurde getroffen von...

#Pepe

Volltreffer beim fünften.

#Nima

Ja. Das ist neu. Und der iranische Außenminister hat gesagt, dass jeder Angriff auf den Iran sofort beantwortet wird. Sofort. Ja.

#Pepe

Genau. Und natürlich sagt die Revolutionsgarde, dass es diesmal nicht symmetrisch sein wird. Jetzt soll es anderthalbmal härter werden als der amerikanische Angriff. Also, keine Symmetrie mehr. Auf jeden amerikanischen Angriff soll die Antwort anderthalbmal heftiger ausfallen. Und das kann sich steigern – doppelt so hart, vielleicht dreimal so hart. Es gibt also keine Regeln mehr. Sie zielen direkt auf die Kehle, diese Basen in Kuwait, diese zwei Basen dort – extrem wichtig. Und natürlich, der

direkte Angriff auf die Fünfte Flotte. Das ist schon heftig. Und übrigens, dieses ganze Gerede über einen Angriff auf den zivilen Flughafen in Kuwait war völliger Unsinn. Das war eine Fehlfunktion – wovon? Wieder mal von den Patriots. Tatsächlich wurde der Flughafen in Kuwait-Stadt von amerikanischen Patriots getroffen, die nicht richtig funktioniert haben. Da haben wir's. Und das wird weitergehen. Und ganz offensichtlich zeigt das wieder einmal jedem, der noch klar denken kann: Es gibt keinen Waffenstillstand. Dieser sogenannte Waffenstillstand ist nicht mal ein Witz wert.

#Nima

Stellen Sie sich nur mal vor, wir hätten diesen Krieg und diese Art von Konflikt. Und Donald Trump spricht heute darüber. Er hat gesagt, dass er sich mit dem Obersten Führer des Iran treffen will.

#Pepe

Ja, er wird anrufen. Mustafa, darf ich kurz dazwischengehen? Und wir werden zusammen ein Eis essen in Teheran? Ja, klar. Und die Iraner werden sagen: Kommt! Schau, wir nähern uns einem Grad an Senilität, wie man ihn seit der vorherigen Autopen-Regierung nicht mehr gesehen hat, oder? Aber das ist eine andere Geschichte. Also, Nima, ich muss noch mal auf die große Enthüllung der Woche zurückkommen, die Larry und ich am Montag veröffentlicht haben. Und dafür bekommen wir jetzt von überall her ordentlich Gegenwind. Völlig erwartet. Larry hat unendlich viele Jahre Erfahrung bei der CIA, und ich habe unendlich viele Jahre Erfahrung als Auslandskorrespondent, überall auf der Welt. Wir sind es also gewohnt, angegriffen zu werden. Wenn dumme Leute nichts verstehen, greifen sie eben die Überbringer der Nachricht an – und genau das passiert hier. Nun, sehr, sehr wichtig.

Am Montag haben Larry, Zulfikar Ali und ich an einem neuen Projekt gearbeitet – wir haben eine neue Plattform gestartet, die PowerShift heißt. In der vergangenen Woche haben wir Informationen von einer absolut verlässlichen, erstklassigen Quelle bekommen, über das, was zwischen Präsident Pesachkin und dem pakistanischen Premierminister Sharif passiert ist. Es ging um ein Telefonat am vergangenen Donnerstag, das ganze hundertfünf Minuten gedauert hat. Unsere Quelle hatte das vollständige Briefing zu diesem Gespräch. Und während dieses Telefonats ist etwas enorm Wichtiges passiert. Präsident Pesachkin sagte Sharif am Telefon erstens, dass es ab sofort keine weiteren Nuklearverhandlungen mehr geben wird. Und zweitens – warum? Weil die Amerikaner die iranische Vorgabe für das Verfahren nicht respektieren, über die Iran im Grunde jeden Tag gesprochen hat.

Erstens: Man beendet alle Kriege – auch Blockaden, auch den israelischen Krieg gegen den Libanon und die Hisbollah. Zweitens: Wir beginnen, über die Straße von Hormus zu sprechen. Und erst im dritten Schritt geht es darum, ein neues Atomdossier anzugehen. Pezeshkin sagte also: Erstens, keine Atomgespräche mehr. Zweitens, nicht einmal die entfernteste Idee, Verhandlungen zu führen, die zu einem möglichen neuen Atomabkommen führen könnten – also zu einer Art abgeschwächter JCPOA. Nicht einmal das, sagen die Iraner. Und drittens – das ist der entscheidende Punkt, und ich möchte die Worte so wiedergeben, wie die Quelle sie uns gesagt hat – das ist es, Nima, das ist, was

Pezeshkin gesagt hat. Wir müssen also davon ausgehen, dass das Gespräch, ich würde sagen, auf Farsi und Urdu am Telefon geführt wurde.

Vielleicht mit einem englischen Übersetzer für beide Seiten. Denn Pezeshkin spricht kein Englisch, Sharif aber schon. Also war ein Übersetzer dabei. Vielleicht war das also eine direkte Übersetzung aus dem Farsi ins Englische. Pezeshkin sagte sinngemäß: Wenn die amerikanischen Drohungen anhalten – was ja der Fall ist –, sollten wir die Zündung einer nuklearen Vorrichtung auf iranischem Boden durchführen. Nicht als Kriegshandlung, sondern als unumkehrbare, souveräne Demonstration unserer Fähigkeit, die Eskalation zu kontrollieren. Das ist schon ziemlich brisant, oder? Und was passierte direkt danach? Nun, erstens, Nima, du weißt, dass Pezeshkin so etwas niemals zum pakistanischen Premierminister sagen würde, ohne es vorher mit Ayatollah Mustafa Khamenei abzustimmen. Das ist doch offensichtlich, oder?

#Nima

Ja.

#Pepe

Also, nehmen wir mal an, unsere Quellen – also Larry und ich – wir haben Tag für Tag weiter nachgefragt, bis er schließlich sagte: „Schaut, wenn ich nicht wollte, dass diese Information öffentlich wird, hätte ich sie nie an meine pakistanische Verbindung weitergegeben, die sie dann an euch weitergereicht hat.“ Er steht also, würde ich sagen, hundertprozentig hinter seinen Informationen – oder besser gesagt, tausendprozentig. Denn dieser Mann sitzt mit am Tisch. Er ist direkt, na ja, indirekt, in die Verhandlungen zwischen Iran und den USA auf pakistanischer Seite eingebunden. Er steht also ganz oben in der Kette. Die Frage ist: Was würde den Iran dazu bringen, von dieser nuklearen Mehrdeutigkeit – also der aktuellen iranischen Position – abzurücken und stattdessen einen eindeutigen Beweis auf iranischem Boden zu liefern? Und natürlich stellen sich jetzt alle genau diese naheliegenden Fragen.

Okay, was ist das für eine Bombe? Ist das eine iranische Bombe, also komplett in Iran selbst entwickelt? Und das wäre ja durchaus möglich, denn Iran hat hervorragende Wissenschaftler. Es wäre kein Problem, eine Atombombe zu entwickeln. Haben sie dabei Hilfe von außen bekommen? In dem Fall gäbe es ein paar mögliche Kandidaten. Der wichtigste wäre Russland. Haben sie vielleicht eine fertige Bombe aus Pakistan oder Nordkorea bekommen? Auch das ist denkbar. Gab es Unterstützung aus Nordkorea? Die Gespräche zwischen Iran und Nordkorea auf nuklearer Ebene laufen schon seit geraumer Zeit sehr intensiv. Natürlich weiß niemand Genaueres darüber, und die Quelle hat das auch nicht weiter ausgeführt – vor allem, weil sie uns im Grunde nur geschildert hat, was während des Telefonats passiert ist.

Das heißt also, Pezeshkin musste Pakistan überhaupt nichts über das iranische Atomprogramm erklären, weil die Pakistaner sowieso schon alles wussten. Und was passierte dann direkt danach?

Nun, Sharif, der Premierminister, als er das hörte, sagte nur: „Wow!“ Er hat sofort verstanden, wie ernst die Sache ist. Also befahl er seinem Außenminister Dar, der gerade in New York war, sofort die Amerikaner anzurufen. Und was tat er? Er rief Marco Rubio an. Und Marco Rubio sagte: „Nein, komm nach Washington.“ Also flog er am nächsten Tag nach Washington, setzte sich Rubio gegenüber und erklärte ihm die ganze Geschichte. Das war am neunundzwanzigsten Mai, Nima. Letzten Freitag. Und weißt du, was am neunundzwanzigsten Mai, also letzten Freitag, passiert ist?

Trump hat aufgehört zu reden, zu handeln und irgendwelche militärischen Aktionen gegen den Iran anzuordnen. Gleich danach – okay, jetzt sind wir wieder in dieser Woche – sieht man, dass Trumps Aufmerksamkeitsspanne, na ja, eher wie die eines Kindes ist. Er hält nur ein paar Sekunden oder Minuten durch. Vielleicht hat er sogar vergessen, was er letzte Woche von Rubio selbst gelernt hat. Rubio hat ihn ja gebrieft, oder? Und jetzt ist das Thema militärische Aktion wieder auf dem Tisch. Aber man merkt schon, der Ton von Trump hat sich verändert. In den letzten Tagen droht er dem Iran nicht mehr. Und da kommen wir zu diesem Punkt, wo er sinngemäß sagt: „Ach, ich schau mal kurz in Teheran vorbei und ess ein Eis mit Mostafa Khamenei.“ Vorher hatte er noch gesagt, er werde den Iran vernichten, das Land in die Steinzeit zurückbomben, eine ganze Zivilisation auslöschen – was auch immer. Der Ton hat sich also deutlich geändert.

Das ist also schon ziemlich bemerkenswert. Denn, es gibt da noch etwas Zusätzliches. Zwei Dinge, die Dar Rubio in Washington persönlich gesagt hat. Erstens: Iran wird kein einziges Gramm seines hochangereicherten Urans abgeben. Nichts. Und das ist eine endgültige Position. Die USA können daran einfach nichts ändern. Wir alle wissen, dass Iran nie bereit war, hochangereichertes Uran außer Landes zu bringen. Das wussten wir schon. Aber jetzt haben die Amerikaner eine Bestätigung – direkt vom pakistanischen Außenminister. Und zweitens: Dar hat Rubio gesagt, dass China direkt beteiligt ist, weil China modernste strategische Verteidigungssysteme geliefert hat, vor allem tragbare Flugabwehrraketen, sogenannte MANPADS, und zwar über Drittländer.

Also, sie haben eine plausible Abstreitbarkeit. Du hast ja die Gerüchte gehört, dass die Amerikaner behaupten, China würde Iran mit Hightech-Waffen beliefern. Nun, das haben sie ohnehin schon vermutet. Aber jetzt haben sie eine eindeutige Bestätigung – direkt vom pakistanischen Außenministerium. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass dieses Trio, diese strategische Allianz, tatsächlich aktiv ist. Iran, Pakistan und China arbeiten zusammen. Man kann sich also vorstellen, Nima, wie sehr die Amerikaner danach in Panik geraten sind. Und sie können nichts dagegen tun. Vor allem, weil sie auf die Pakistaner zählen, um irgendwie einen Ausweg im Konflikt mit Iran zu finden.

Auch wenn die Amerikaner offensichtlich keine Ahnung haben, was sie eigentlich wollen. Erstens, sie ändern ihre Forderungen ständig, Tag für Tag. Wenn sie sich auf etwas einigen, ändern sie es am nächsten Tag wieder. Deshalb würde ich sagen, die Chance auf ein Abkommen zwischen Iran und den USA liegt bei weniger als null, je länger das so weitergeht. Und was, wenn es kein Abkommen gibt? Was werden die Amerikaner dann tun? Wollen sie den Krieg neu beginnen? Nein, das ist für sie unmöglich. Sie haben gar nicht die Mittel dafür. Außerdem lehnt die öffentliche Meinung in den USA

das völlig ab. Sie wissen genau, dass jedes Szenario in ein noch schlimmeres Chaos führt, als das, in dem sie jetzt schon stecken. Und noch schlimmer: Die Iraner sind darauf vorbereitet, dass der Krieg weitergeht.

Und genau das zeigen sie mit diesen Provokationen – eine nach der anderen. Also gut, jetzt reagieren wir eineinhalbmal härter, und vielleicht bald noch stärker. Sie lassen sich nicht einschüchtern. Im Gegenteil. So weit sind wir also. Was diese hypothetische Atombombe angeht, warte ich auf eine Antwort aus dem Iran. Und Nima, und ihr alle – das betrifft unsere Freunde von The Cradle. Ihr wisst sicher, dass ich auch Kolumnist bei The Cradle bin. Ich habe ihnen also den Artikel geschickt, den ich bereits geschrieben habe. Im Grunde steht darin genau das, was ich euch in den letzten Minuten erklärt habe. Das ist alles in der Kolumne enthalten.

Und das landet dann auf dem Schreibtisch von jemandem aus dem engsten Kreis um Mojtaba Khamenei. Und das ist das Entscheidende. Er hat gesagt: Ja, ich werde antworten. Eigentlich sollte es heute Abend passieren, aber es wird wohl morgen Abend sein. Morgen Abend also, würde ich sagen, nach iranisch-moskauer Zeit. Wenn wir dann am Freitag sind, haben wir im Grunde schon eine Antwort, die fast offiziell ist, weil dieser Mann ganz oben in der Hierarchie in Teheran steht. Danach will ich die Kolumne veröffentlichen, die die ganze Geschichte erzählt – inklusive der offiziellen iranischen Position. Und das war's dann, wissen Sie. Wir können also davon ausgehen, dass die Iraner wahrscheinlich auf eine Art glaubhafte Abstreitbarkeit setzen werden, weil das Thema extrem heikel ist.

Aber das spielt keine Rolle. Sie können es so formulieren, dass es, wie die Amerikaner sagen, eine Nicht-Antwort-Antwort ist. Und das kann durchaus raffiniert klingen. Die Iraner beherrschen das perfekt. Man kann es interpretieren, wie man will. Denn natürlich werden sie nicht zugeben, dass ihr Präsident den pakistanischen Premierminister belogen hat. Das ist nicht der Fall. Und wenn Pesachkin das tatsächlich zu Sharif gesagt hat, dann hatte er dafür grünes Licht von oben. Daran besteht kein Zweifel. Und das zeigt ganz klar, dass wir die Nase voll haben von all eurem Blödsinn. Punkt. Wenn ihr uns weiter provoziert, dann werden wir genau so reagieren. Das solltet ihr ab jetzt berücksichtigen. So weit sind wir also, Nima.

Das ist eine extrem komplexe und sensible Situation. Aber wir hatten das Glück, dass uns Menschen, die an den Verhandlungen beteiligt sind, über unsere pakistanischen Kontakte ihr Vertrauen geschenkt und uns diese Informationen weitergegeben haben. Larry und ich, wir waren schon in ein paar Podcasts, um das zu erklären – und jetzt auch hier mit Ihnen, um zu erklären, wo die Dinge stehen und warum. Wir vertrauen den Informationen. Das ist das Wichtigste. Ich rede hier nicht von irgendwelchen Agenden oder versteckten Absichten. Ob da irgendwas dahintersteckt und so weiter? Zum Beispiel, viele dumme Leute beschuldigen uns jetzt schon, ISI-Agenten zu sein. Also bitte! Hören Sie, ich habe viel in Pakistan gearbeitet. Können Sie sich vorstellen, dass man mich schon vor zwanzig, fünfundzwanzig Jahren beschuldigt hat, ein ISI-Agent zu sein, nur weil ich ständig zwischen Pakistan und Afghanistan hin und her gereist bin?

Genau das Gleiche. Manche Dinge ändern sich einfach nie, oder? Aber diese Leute haben keine Ahnung, wie Informationen auf dieser Ebene funktionieren. Und natürlich ist es unsere Aufgabe als unabhängige Analysten, wenn wir zufällig auf so etwas stoßen, das öffentlich zu machen. So unbequem das auch ist. Also gut, das hier ist die Kurzfassung einer sehr komplexen, laufenden Geschichte. Sie läuft weiter. Morgen wird es neue Informationen geben. Und wir haben bereits etwas, das wir nächste Woche veröffentlichen können – es geht um die nuklearbezogenen Beziehungen zwischen Iran und Pakistan in den letzten vierzig Jahren. Und das haben wir dokumentiert. An diesem Wochenende werden Larry und ich die Unterlagen durchgehen. So weit sind wir im Moment.